

# Veranstaltungsprogramm

8. Oktober 2024 in Bonn

## Vorträge in Kürze



deutsche  
arbeitsgemeinschaft für  
jugendzahnpflege e.V.

### VORTRAG 1

#### Mund- und Zahngesundheit bei Kindern unter 3 Jahren am Beispiel der Aktion Mäusezähnnchen

*Sibylle Wilczek ist langjährige Mitarbeiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Fachfrau für Zahngesundheit ist sie Dozentin bei der SAMA - Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. und der Medical School in Heidelberg. Sie ist Projektleiterin der Aktion Mäusezähnnchen, welches im Jahr 2022 mit dem Wrigley Prophylaxepreis ausgezeichnet wurde.*

Dank effektiver Präventionsstrategien ist bei Kindern und Jugendlichen ein starker Kariesrückgang erkennbar. Allerdings fällt diese Verbesserung der Zahngesundheit im Milchgebiss deutlich geringer aus, was zeigt, dass hier noch Handlungsbedarf besteht. Eine Studie der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege kommt zu dem Ergebnis, dass fast 14 Prozent der 3-jährigen Kinder in Kindertagesstätten bereits von Karies betroffen sind. Ein früherer Beginn von Prophylaxemaßnahmen ist daher das Gebot der Stunde. Dementsprechend ergänzte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege 2016 ihre ursprünglichen Empfehlungen aus dem Jahr 2012 um zentrale Inhalte der Gruppenprophylaxe für unter 3-jährige Kinder. In dieser Altersgruppe erhält eine relevante Zahl an Kindern keine Impulse der Gruppenprophylaxe. Das Prophylaxeprogramm „Aktion Mäusezähnnchen“ trägt mit dazu bei, diese Lücke zu schließen. Das Programm ist speziell auf die entwicklungsbedingten Besonderheiten dieser Altersgruppe ausgerichtet und bezieht die Betreuungspersonen mit ein. Es fördert nicht nur die Gruppenprophylaxe in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen, sondern unterstützt zudem effektiv bereits die in den Kindertagesstätten durchgeführten Gruppenprophylaxeprogramme für Kinder über 3 Jahre. Das Präventionsprogramm stellt eine Basis dar und lässt sich individuell nach den Gegebenheiten vor Ort anpassen, verändern und/oder erweitern. Das System der Basis- und Wahlbausteine fördert die Akzeptanz bei den Einrichtungen und damit den leichteren Einstieg in das Präventionsprogramm.

Zwar ist vorrangiges Ziel des Präventionsprogramms die frühkindliche Karies zu reduzieren, dennoch war es dem Projektteam wichtig, ein Programm zu entwickeln, das deutschlandweit ohne größeren Aufwand auf andere Arbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitskreise für Zahngesundheit übertragen werden kann.

Die Auswertung von Fragebögen ergab unter anderem, dass diese Aktion leicht in den Alltag zu integrieren ist und dazu beiträgt, dass sich die Kinder an das tägliche Zahnputzritual gewöhnen. Zudem signalisieren alle beteiligten Einrichtungen eine hohe Bereitschaft die Aktion Mäusezähnnchen weiter fortzuführen.

## Zahnmedizinische Betreuung von Kindern und Jugendlichen durch den ÖGD – Entwicklung, Möglichkeiten, Grenzen

*Dr. med. dent. Juliane Gernhardt*

*Sachgebietsleiterin Gesundheitsförderung des Landkreises Saalekreis, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Sachsen-Anhalt, Mitglied im Ausschuss für präventive Zahnheilkunde (ZHK) der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt*

Der öffentliche Gesundheitsdienst betreut zahnmedizinisch Kinder und Jugendliche im Rahmen der staatlich übertragenen Aufgaben der Gesundheitsfürsorge, schafft Chancengleichheit und ist der „Kümmerer“ um vulnerable Gruppen. Es wird jedem Kind unabhängig von Herkunft und sozialem Status der Zugang zur zahnmedizinischen Betreuung ermöglicht. Dieser wichtigen Säule des Gesundheitssystems geht eine bereits über 100jährige Geschichte voraus, die von stetigen Entwicklungen und Veränderungen geprägt ist. Von den ersten Ideen zur Verbesserung der Mundgesundheit in der Bevölkerung bis hin zur Implementierung in gesetzlichen Grundlagen lässt sich eine positive Veränderung der Daten zur Zahngesundheit darstellen. Dabei führten politische und historische Ereignisse zu teils diametralen Wegen innerhalb Deutschlands. Die Tätigkeit der Zahnärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst heute ist gesichert durch Gesetze und Strukturen, die Chancen eröffnen, die Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Gleichzeitig ist durch die Etablierung des Frankfurter Systems in Deutschland eine enge Kooperation und das gegenseitige Verständnis zwischen den Zahnärzten des öffentlichen Gesundheitsdienstes und den niedergelassenen Zahnärzten von enormer Bedeutung.

## Projekt Zahnputzperle: „Kinder helfen Kindern“

*Dr. Kerstin Aurin ist Spezialistin für Kinderzahnheilkunde der DGKiZ und Gründerin sowie Vereinsvorstand des Zahnputzfuchs e.V.*

Das ehrenamtliche Projekt "Zahnputzperle" schafft eine Verbindung zwischen Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen und chronisch kranken Kindern und Jugendlichen, die sich auf Stationen von Kinderkliniken befinden, indem es sie zur Mundhygiene motiviert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Aufrechterhaltung und Verbesserung der Mundhygiene bei Kindern mit schwerwiegenden Diagnosen, die längere stationäre Aufenthalte in Kinderkliniken bedingen. Dentale Infektionen infolge unbehandelter kariöser Läsionen stellen für diese vulnerable Patientengruppe ein erhebliches Risiko dar [1,2]. Das Projekt nutzt die "Zahnputzperlen" als Motivationsmittel, welche in Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen in einem Kunst- und Lernprojekt gestaltet werden. Da Kinder in diesem Alter vermehrt die Verantwortung für ihre Mundgesundheit übernehmen, da das Nachputzen durch die Eltern entfällt, ist es besonders wichtig, dieses Thema auch in der Schule zu behandeln. Die "Zahnputzperle" dient somit als kreatives Konzept, um Patientinnen und Patienten in Kinderkliniken zur Zahnpflege zu motivieren und ihnen eine besondere Freude im belastenden Klinikalltag zu bereiten. Zugleich werden Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen über die Bedeutung einer guten Mundhygiene informiert und für soziales Engagement sensibilisiert.

1) Cubukcu, C.E. and A.M. Gunes, Caries experience of leukemic children during intensive course of chemotherapy. J Clin Pediatr Dent. 2008; 32(2): p. 155-158.

(2) Schulz-Weidner N, Logeswaran T, Jux C, Schlenz MA, Krämer N, Bulski JC. Evaluation of the Effectiveness of an Interdisciplinary Preventive Oral Hygiene Program for Children with Congenital Heart Disease. Int J Environ Res Public Health. 2021 Mar 28;18(7):3497.

# Veranstaltungsprogramm

9. Oktober 2024 in Bonn

## Workshops in Kürze



deutsche  
arbeitsgemeinschaft für  
jugendzahnpflege e.V.

### WORKSHOP 1

#### Kinderschutzkonzepte und zahnmedizinische Gruppenprophylaxe

*Bianka Pergande*

*Sprecherin des Netzwerks Kinderrechte Schwerpunkte der Forschung und Publikationen: Kinderrechte, Kinderschutz, Kita-Qualität*

Eine wesentliche Aufgabe von Kitas ist es, für den Schutz und das Wohl ihrer Kinder zu sorgen. Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, selbstverständlich auch in der Kita. Daher müssen Kitas gemäß SGB VIII das Wohl und die Rechte von Kindern wahren und in einem Schutzkonzept festlegen, wie die Kinder vor Gewalt geschützt sind. Doch was gehört eigentlich in ein solches Institutionelles Kinderschutzkonzept?

Wie es sich auf die Arbeit von Prophylaxefachkräften sowie in der Gruppenprophylaxe tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte auswirken kann, soll gemeinsam diskutiert werden.

### WORKSHOP 2

#### Sind unsere Kinder Tyrannen – oder wir Eltern Untertanen?

*Matthias Bartscher, Erziehungsberater und Elternbildner, ist Diplompädagoge, Antigewalttrainer, systemischer Berater und Supervisor/Coach in motivierender Gesprächsführung (MI). Er ist Vater von drei Kindern. Er hat 37 Jahre im Jugendamt der Stadt Hamm in unterschiedlichen Arbeitsbereichen gearbeitet und gehört zu den „Gründungseltern“ der Elternschule Hamm. Mittlerweile bildet er freiberuflich Fachkräfte und Eltern weiter. Zu den Highlights seiner Arbeit gehört das Elternkabarett „Anleitung zur Unzufriedenheit für Eltern (und andere Erziehungsberechtigte“ (näheres unter [www.bartscher.info](http://www.bartscher.info))*

Die Zahnpflege und die gesamte Mundgesundheit einschließlich einer gesunden Ernährung und Körperpflege sind paradigmatische Themen, bei denen Eltern meist beste Absichten haben, in der Praxis jedoch häufig frustriert sind.

Matthias Bartscher zeigt in dem Workshop die scheinbar unlösbaren Konflikte zwischen widerstreitenden Werten moderner Erziehungskonzepte auf. Wie können Eltern Kinder ernst nehmen, ihre Resilienz fördern und gleichzeitig notwendige Verhaltensweisen durchsetzen? Wenn Eltern begreifen, dass sich eine liebevolle und gleichzeitig klare, präzise Haltung in der elterlichen Rolle und geeignetes „Handwerkszeug“ auf der methodischen Ebene bedingen, ist viel gewonnen. So werden konsensorientierte Modelle vorgestellt, die die Widersprüche auflösen und Eltern ein konsistentes Verhalten ermöglichen.

Kindertageseinrichtungen können Eltern dabei begleiten und anregen. So kann die Zusammenarbeit von Kita, Gruppenprophylaxe und Eltern bei der Mundgesundheit zum Musterfall elterlicher Kompetenzentwicklung werden.

Der Workshop bietet folgende Inhalte:

- Blitzlichter aus dem dogmatischen Erziehungsdiskurs der letzten 50 Jahre
- Vorstellung von konsensorientierten Modellen
- Erziehung als zentrales Thema von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Fachkräften
- Gestaltung der Kooperation durch Entwicklungsgespräche und Bildungs- und Beratungsangebote
- Arbeitsformen und Methoden der praktischen Auseinandersetzung um Erziehung werden erfahrungsbezogen vorgestellt.

### WORKSHOP 3

## Puppenspiel in der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe – Tipps für Akteurinnen und Akteure

Anja Feldmann

*Spielt und unterrichtet mit Leidenschaft und Leichtigkeit. Sie ist Schauspielerin, Figurenspielerin, Theatertherapeutin B.A., Coach und Supervisorin DGSv.*

Um Handpuppen haben Sie bisher einen großen Bogen gemacht, weil Sie nicht wussten, wie sie diese Figuren zum Leben erwecken und didaktisch sinnvoll einsetzen? Oder haben Sie Handpuppen bereits in der Prophylaxe eingesetzt, waren jedoch unsicher, wie die Figur bespielt wird? Wie sie sich bewegen soll? Wie sie sprechen soll? In diesem Workshop geht es genau darum!

Sie erlernen die Grundlagen der Figurenführung und des Klappmaul Sprechens. Außerdem erhalten Sie ganz konkrete Anregungen für den Einsatz der Handpuppen in Ihrem Arbeitsalltag.

**Ihre Handpuppen sind herzlich eingeladen, Sie zur Fortbildung zu begleiten.**

### WORKSHOP 4

## Zaubern in der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe – Tipps für Akteurinnen und Akteure

*Johanna Friebe ist Kinderzauberin Jella und sorgt für zauberhafte Zahngesundheit.*

Welchen Beitrag kann Zauberkunst zur Mundgesundheit leisten? Zauberkunst bietet eine herausragende und kreative Möglichkeit, mit Kindern in Kommunikation zu treten und so eine interaktive Verbindung herzustellen. Auf diese magische Weise können wichtige Themen spielerisch vermittelt werden.

Tricktechniken, Handgriffe und Abläufe werden erklärt und eingeübt.

**Die Teilnehmenden werden gebeten folgende Gegenstände mitzubringen:** Schere, Stofftaschentuch (etwa 30 x 30 cm), eine Zahnbürste, zwei mini Zahnpastatuben und wenn gewünscht, einen Gegenstand, mit dem sie schon immer zaubern wollten.

Es fallen zudem Materialkosten von **zusätzlich 15 Euro pro Person** an.